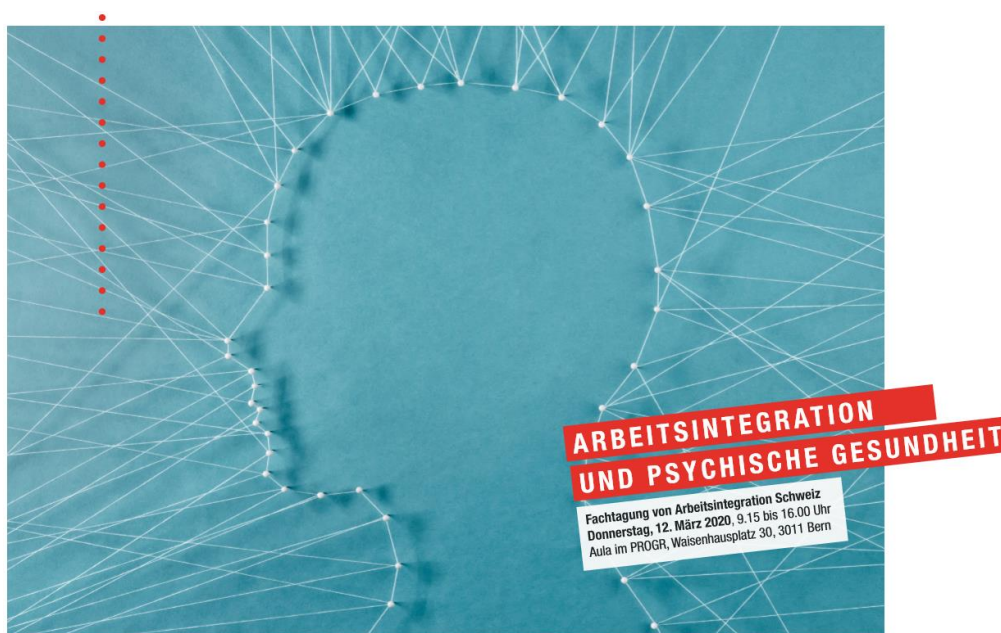


Insertion Suisse Arbeitsintegration Schweiz Inserimento Svizzera



VERBANDSAKTIVITÄTEN

> 12.3.2020: Tagung "Arbeitsintegration und psychische Gesundheit"



Insertion Suisse
Arbeitsintegration Schweiz
Inserimento Svizzera



Psychische Beeinträchtigungen sind ein häufiger Grund für Arbeitsunfähigkeit in der Schweiz. Leistungsdruck, Stress und Überarbeitung machen immer mehr Menschen psychisch krank. Aber auch Arbeitslosigkeit kann krank machen: der Verlust des Arbeitsplatzes führt noch stärker als berufliche Überlastung zu psychischen Problemen. So haben Erwerbslose ein höheres Risiko, psychisch krank zu werden als Erwerbstätige. Einmal aus der Arbeitswelt rausgefallen, ist es für die Betroffenen sehr schwer, wieder in der Arbeitswelt Fuss zu fassen.

Organisationen der Arbeitsintegration haben den Auftrag, betroffene Personen bei der Wiedereingliederung zu unterstützen und sind deshalb ebenfalls mit den damit zusammenhängenden Herausforderungen konfrontiert. Das Wissen um die Entstehung und Prävention psychischer Beeinträchtigung, die Kenntnisse möglicher Handlungsmethoden im Umgang mit betroffenen Personen sowie Strategien zur Unterstützung können die Arbeit der Fachpersonen im Umgang mit dieser Personengruppe stärken. Im Rahmen der Arbeitsintegration von Personen mit einer psychischen Erkrankung stellen sich verschiedene Fragen, denen an dieser von Arbeitsintegration Schweiz durchgeführten Tagung mit Inputs aus der Forschung und Praxis nachgehen möchten.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

> **Merkblatt zur Unfallversicherung**

Mit seinem Urteil vom 18. August 2017 ([BGer 8C 302/2017](#)) hat das Bundesgericht entschieden, dass Personen, die im Rahmen der Sozialhilfe Arbeitseinsätze leisten, dem Versicherungsobligatorium nach dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) unterstehen. Die Versicherungspflicht besteht immer dann, wenn der Arbeitseinsatz vorwiegend einer wirtschaftlichen Integration dient. Handelt es sich beim Einsatz um eine soziale Integration, sind solche Einsätze weiterhin im Rahmen des KVG versichert.

Grundsätzlich führt diese Praxisänderung zu einem besser ausgebauten Unfallversicherungsschutz für Sozialhilfebeziehende, was AIS sehr begrüsst. Zurzeit fehlt jedoch eine einheitliche Umsetzung dieser neuen Praxis, was bei den Sozialbehörden, Organisationen der Arbeitsintegration und den Arbeitgebern einige Unsicherheiten ausgelöst hat.

Um diesen Unklarheiten entgegenzuwirken, hat die SKOS, unter Einbezug von AIS, als Hilfestellung für die Sozialbehörden ein Merkblatt mit Empfehlungen ausgearbeitet ([Merkblatt SKOS](#)). Eine Empfehlung richtet sich explizit an die Organisationen der Arbeitsintegration. Bis zur Findung einer einheitlichen Lösung empfiehlt AIS seinen Mitgliedern, diese Empfehlungen anzuwenden und eng mit den zuweisenden Sozialdiensten zusammenzuarbeiten.

> Öffentliche Beschaffungen bei AMM: Kantone bleiben frei

Arbeitsintegration Schweiz hat beim eidgenössischen Gesetz über öffentliche Beschaffungen erfolgreich interveniert. Das Parlament hat auf unseren Antrag hin beschlossen, dass arbeitsmarktliche Massnahmen *auf Bundesebene* nicht ausgeschlossen werden müssen.

Nun haben die Kantone eine Lösung in ihrem Zuständigkeitsbereich gefunden. Am 15. November 2019 wurde die revidierte Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen/IVÖB für die nachfolgenden Ratifizierungsprozesse in den Kantonen freigegeben.

Das Hauptergebnis: Die Kantone bleiben frei, arbeitsmarktliche Massnahmen dem Beschaffungsrecht zu unterstellen. Zwar werden die Organisationen der Arbeitsintegration in Artikel 10 Abs. 1 lit e der IVÖB wie im Bundesgesetz unter den „Ausnahmen“ geführt. **ABER:** Die Kantone haben keine einheitliche Lösung gefunden. Sie wollen ihre unterschiedlich gelebte Praxis beibehalten und können im Rahmen ihrer kantonalen Ausführungsbestimmungen eine Unterstellung unter das Beschaffungsrecht festlegen (Art. 63 Abs. 4).

Die Vereinbarung tritt in Kraft, sobald ihr zwei Kantone beigetreten sind. Erste Beitritte werden ab Ende 2020 erwartet.

[Auszüge zu Art. 10 Abs. 1 lit. e und 63 Abs. 4 aus der IVÖB-Botschaft an die Kantone \(S. 38 f.\)](#)

[Weitere Informationen](#)

> Negativzinsen

Immer mehr Banken verlangen ab einem gewissen Kontostand Negativzinsen. Einigen Mitgliedern von AIS ist es schon passiert, dass die Bank ohne Ankündigung Negativzinsen verrechnet hat. Gewisse Banken kontaktieren die Kunden vorgängig und geben so den Kunden immerhin die Möglichkeit, zu handeln.

AIS empfiehlt den Mitgliedern, das Gespräch mit ihren Banken aufzunehmen, um gemeinsam nach Wegen zu suchen, diese Ausgaben zu vermeiden. Eine Möglichkeit besteht darin, mittels einer Liquiditätskontrolle zu vermeiden, dass man über die jeweilige Limite kommt. Eine weitere ist, dass man zusätzliche Konten eröffnet und das Geld verteilt; dabei ist aber mit weiteren Kontoführungsspesen zu rechnen. Gewisse Banken könnten sich einverstanden erklären, nicht-profitorientierte Unternehmen nicht mit Negativzinsen zu belasten. Die Liste der Banken, welche Negativzinsen erheben und die Höhe derselben verändert sich beinahe täglich und lässt sich bei verschiedenen Quellen im Internet einsehen (www.handelszeitung.ch oder www.cash.ch). AIS wird das Gespräch mit dem SECO suchen, um das Thema zu platzieren und Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren.

> Erfolgreiche Durchführung der SEMO-Tagung

Am 15.11.2019 fand in Olten die ausgebuchte SEMO-Tagung zum Thema «Der digitale Jobmarkt – was müssen die SEMO wissen?» statt. Spannende Inputs der beiden Referierenden Dina Draeger und Frank Sperdin wechselten sich ab mit der Gelegenheit, sich selbst aktiv mit der Thematik auseinander zu setzen. Neben den inhaltlichen Anregungen bot die Veranstaltung den Teilnehmenden auch die gute Gelegenheit zum beliebten Austausch.

> 1. April 2020 - SAVE THE DATE - Mitgliederversammlung von AIS

Die Mitgliederversammlung von Arbeitsintegration Schweiz findet am Mittwoch, 1. April 2020 nachmittags statt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

STATISTIK | ARBEITSLOSIGKEIT UND ERWERBSLOSIGKEIT IN DER SCHWEIZ

Arbeitslosenquote Quelle: SECO	Erwerbslosenquote Quelle: BFS
2.1% September 2019	4.6% September 2019
2.4% September 2018	4.4% September 2018

Die BFS-Quote entspricht den Kriterien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und ermöglicht den internationalen Vergleich.

NEUIGKEITEN AUS DER ARBEITSINTEGRATION

> Integrationsvorlehren starten erfolgreich

Erste Erkenntnisse zum Pilotprogramm "Integrationsvorlehre" zeigen: Rund zwei Drittel der Teilnehmenden fanden nach Abschluss der Integrationsvorlehre eine Lehrstelle. Sowohl die Teilnehmenden als auch die Berufsfachschulen und Betriebe sind mit dem Pilotprogramm grösstenteils zufrieden. Zugleich zeigen die ersten Befragungen auf, in welchen Bereichen das Pilotprogramm weiterentwickelt und verbessert werden kann.

[Medienmitteilung des SEM](#)

> Einstieg in die Berufsbildung bei jungen Migrantinnen und Migranten

Ein Drittel aller Jugendlichen in der Schweiz hat einen Migrationshintergrund. Ursula Scharnhorst, Professorin am EHB, beschreibt im Rahmen eines [Interviews](#) die Situation dieser Jugendlichen hinsichtlich der Berufslehre. Dabei geht sie von den folgenden drei häufigen Behauptungen aus:

- Jugendliche mit Migrationshintergrund schneiden in der Lehre überdurchschnittlich gut ab, weil sie motivierter und ehrgeiziger sind.
- Jugendliche mit Migrationshintergrund werden bei der Lehrstellensuche benachteiligt.

- Eltern mit Migrationshintergrund bevorzugen für ihre Kinder den allgemeinbildenden Weg, weil sie die Berufsbildung aus ihren Herkunftsländern nicht kennen.
-

> **Neue Tools auf berufsberatung.ch**

Auf berufsberatung.ch wurde der "Berufe-Explorer" aufgeschaltet (berufsberatung.ch/explorer). Dieser ist ein neues spielerisches Selbsterkundungs-Tool für Jugendliche. Er zeigt die Grundberufe in Fotos, die mit Likes ausgewählt, als Favoriten angezeigt und als Liste heruntergeladen werden können. Die Berufe sind mit den Berufsfeldern verknüpft, wodurch ermöglicht wird, weitere Berufe derselben Gruppe zu entdecken.

[Weitere Informationen](#)

> **Monitoringbericht zeigt: Stellenmeldepflicht wird befolgt und effizient umgesetzt**

Am 1. November 2019 hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) den ersten Bericht zum Vollzugsmonitoring der Stellenmeldepflicht publiziert. Dieser kommt zum Schluss, dass die Arbeitgeber der Meldepflicht nachkommen und die Umsetzung insgesamt gesetzeskonform erfolgt. Ab dem 1. Januar 2020 wird der Schwellenwert für meldepflichtige Berufsarten wie gesetzlich vorgesehen auf eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 5 Prozent gesenkt. Die Basis dazu bildet eine neu erstellte Schweizer [Berufsnomenklatur CH-ISCO-19](#) welche vom BFS publiziert. Sie ersetzt die Schweizer Berufsnomenklatur SBN2000 und bildet die Grundlage für die Bestimmung der meldepflichtigen Berufe ab dem 1. Januar 2020.

[Medienmitteilung des SECO](#)

> **Kommunikationsoffensive "Berufsabschluss für Erwachsene"**

Viele erfahrene Berufsleute haben keinen anerkannten oder einen nicht mehr

nachgefragten Berufsabschluss – ein ungenutztes Fachkräftepotenzial. Das muss nicht sein. Deshalb hat der Bund zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt und den Kantonen die Kommunikationsoffensive «[Berufsabschluss für Erwachsene](#)» lanciert. Sie zeigt, warum es sich für Erwachsene lohnt, einen Berufsabschluss zu erlangen. Und sie zeigt, warum es sich auch für Betriebe lohnt, motivierte Erwachsene dabei zu unterstützen.

> Kanton Bern: Neue Wege bei der Steuerung von arbeitsmarktlichen Massnahmen

Der Kanton Bern geht bei der Steuerung von arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) neue Wege. Mit exakten Leistungsaufträgen an die Träger von AMM und der kompetenzorientierten Beschreibung der angebotenen Massnahmen wird versucht, möglichst präzise und überprüfbare Ziele zu formulieren. Dazu gehört auch eine intensive Kontrolle der Qualität der Angebote und Ergebnisse. Wie eine [Recherche](#) in der Ausgabe 5/2019 der Zeitschrift PANORAMA zeigt, stösst das Vorgehen auch bei Anbietern von AMM auf Zustimmung.

> Bundesrat erachtet geltende Regeln für Berufe als angemessen

Der Zugang zur Berufsausübung soll möglichst offen sein. Bei bestimmten Berufsgruppen wie beispielsweise bei Ärztinnen und Ärzten, Elektrikerinnen und Elektrikern oder auch in der Psychotherapie, müssen allerdings gewisse Voraussetzungen erfüllt sein, insbesondere in Bezug auf die Qualifikationen. Gemäss dem [Bericht](#) "Voraussetzungen zur Ausübung gewisser Berufe. Stand der Dinge", den der Bundesrat am 20. November 2019 verabschiedet hat, braucht es keine Liberalisierung bestimmter Sektoren.

> Kompetenz.ch: Neues Fachportal Grundkompetenzen

Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben hat das Fachportal [kompetence.ch](#) aufgeschaltet. Dieses ersetzt die Internetseite lesenlireleggere.ch und soll der Förderung der vier Grundkompetenzen (Lesen, Schreiben,

Rechnen, digitale Kompetenzen) dienen. Das Portal richtet sich an Fachleute, Medienschaffende und interessierte Personen, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzen und Informationen dazu erhalten wollen.

WEITERBILDUNG

> Aktuelle Weiterbildungen von Arbeitsintegration Schweiz

- **23.1.2020:** [Echange de pratiques](#) "Job Coaching avec des personnes réfugiées et admises provisoire"
- **27.1.2020:** [Einführung](#) in die revidierte Qualitätsnorm IN-Qualis
- **29.1.2020:** [Formation continue](#) "Évaluation du potentiel des réfugiés et des personnes admises à titre provisoire – Instruments de mise en œuvre du programme d'intégration"
- **25.2.2020:** [Weiterbildung](#) "Projekt Potenzialabklärung bei Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen - Instrumente zur Umsetzung der Integrationsagenda" (ausgebucht)

> SVEB Zertifikat: Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Kontext der Arbeitsintegration durchführen (15 Seminartage)

Mit der SVEB Ausbildung Modul 1 (Stufe 1) können Sie Lernveranstaltungen im eigenen Fachgebiet mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorbereiten, durchführen und auswerten.

Mit dem Schwerpunkt „Arbeitsintegration“ werden im Seminar folgende Themen speziell bearbeitet.

- Berücksichtigung der besonderen und individuellen Lernvoraussetzungen der Zielgruppe „Stellensuchende“ unter Berücksichtigung der kulturellen Prägung

- Umgang mit der Unfreiwilligkeit
- Förderung von Sozial- und Selbstkompetenzen (Arbeitsmarktfähigkeit) bei den Teilnehmenden
- Gestaltung von selbstgesteuertem Lernen und individualisierten Lernformen unter Einbezug von analogen und digitalen Medien
- Methodisch- Didaktische Gestaltung von kompetenzorientierten Bildungssequenzen

Nächster Start am 31. Januar 2020 in Emmenbrücke Luzern. Weitere Informationen unter folgender [Webseite](#).

> **Weiterbildungsangebot der CreaLengo GmbH**

Mitglieder von Arbeitsintegration Schweiz erhalten auch im Jahr 2020 einen Rabatt von 10% auf die folgenden Aus- und Weiterbildungen (die Mitgliedschaft muss zwingend bei der Buchung angegeben werden):

- Lehrgang - [Kursleitende Bewerbungskurse, mit Diplom](#)
 - Weiterbildung – [Das zeitversetzte Video-Interview](#)
 - Weiterbildung - [Wenn der Personaler ein Roboter ist](#) - Bewerbungstrends
 - Neu: [Layout-Workshop](#) für Lebenslauf, Briefe, Flyer & Co
-

[Online-Bibliografie von Arbeitsintegration Schweiz](#)

STUDIEN UND PUBLIKATIONEN



Bericht «Das fide-Label für Kursangebote der arbeitsmarktlichen Massnahme Berufsintegration plus (BINplus)»

Das fide-Label wird an Kursangebote verliehen, welche die sprachliche Integration der Teilnehmenden effizient, ganzheitlich und nachhaltig fördern. Es garantiert, dass mit den ausgezeichneten Kursangeboten ein umfassendes System von innovativen Qualitätsmerkmalen umgesetzt wird. Im vorliegenden [Bericht](#) wird anhand eines Beispiels aus dem Kanton Bern aufgezeigt, wie der Prozess zum Erhalt des fide-Labels durch eine sinnvolle Zusammenarbeit von Kanton, ExpertInnen und Kursanbietern effizient gestaltet werden kann.



Sozialhilferisiken in Zeiten der Digitalisierung

Arbeitsmarkt und Gesellschaft wandeln sich im Zuge der Digitalisierung. Nicht alle können von den neuen Möglichkeiten profitieren. Gefragt sind flexible und belastbare Arbeitnehmende. Wer die nötigen Qualifikationen nicht vorweisen kann, trägt ein erhöhtes Sozialhilferisiko.

[Koten & Maschen, Blog des BFH Zentrums für Soziale Sicherheit](#)



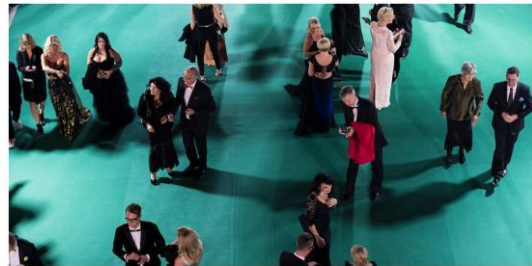


Stress und fehlende Entwicklungsmöglichkeiten bei der Arbeit

Stress und psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz nehmen weiter zu. Arbeitnehmende verlieren vermehrt die Hoheit über ihre Arbeitszeiten. Und an manchen Orten mangelt es seitens Arbeitgeber an der Unterstützung für Weiterbildungen. Dies sind die Ergebnisse des fünften [«Barometers Gute Arbeit»](#).

Späte Arbeitslosigkeit – ein Armutsrisiko

Wer spät arbeitslos wird, braucht viel Durchhaltewillen. Denn Ältere bleiben bedeutend länger arbeitslos als Jüngere. Damit stieg für sie das Armutsrisiko. Das Magazin «Nachbarn» 02/19 von Caritas Bern widmet sich dem Thema [«Späte Arbeitslosigkeit»](#).



Bessere Arbeitsmarktchancen dank «Vitamin B»

Fast die Hälfte aller Stellen wird über Beziehungen vergeben. Vielen Stellensuchenden fehlen solche Kontakte. Doch wie eine Studie der Universität Lausanne zeigt, haben Empfehlungen von RAV-Mitarbeitenden einen ähnlichen Effekt.

[Artikel "Die Volkswirtschaft"](#)

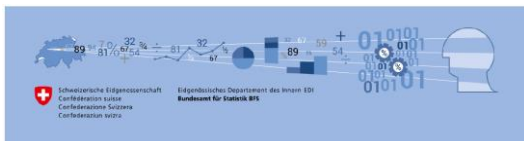
Zwischen gesellschaftlichem Auftrag und Wettbewerb

Von Katharina Eiler / 21. November 2019 0 Kommentare



Organisationen des Sozialbereichs zwischen gesellschaftlichem Auftrag und Wettbewerb

Organisationen des Sozialbereichs sehen sich heutzutage mit ständigen Veränderungen konfrontiert: Politik und Wirtschaft werden unberechenbarer, Finanzierungen unsicherer und der technologische Wandel bietet neben Chancen auch Risiken. Vor dem 7. Internationalen INAS-Fachkongress in Bern stellte sich der Kongressverantwortliche Roger Pfiffner den drängendsten [Fragen](#).



Mehr als die Hälfte der ausgesteuerten Personen ist nach einem Jahr wieder erwerbstätig

Seit fünf Jahren werden jährlich knapp 38 000 Personen von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert. 55% von ihnen sind im ersten Jahr nach der Aussteuerung wieder erwerbstätig. Ausgesteuerte Personen, die sich wieder in die Arbeitswelt eingliedern können, erzielen im Vergleich zu den anderen Arbeitnehmenden allerdings tiefere Löhne und sind häufiger in atypischen

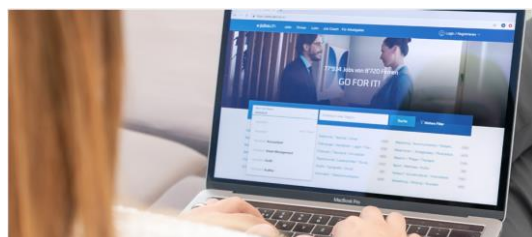
DER ZUGANG ZU BILDUNG FÜR GEFLÜCHTETE PERSONEN IN DER SCHWEIZ

[« Zurück](#)



Der Zugang zu Bildung für geflüchtete Personen in der Schweiz

Geflüchtete treffen in der Schweiz auf eine komplexe Situation, wenn es um den Zugang zu Bildung geht. Dies hat mit dem Zusammenspiel zwischen den unterschiedlichen Rechtsbereichen Bildung, Asyl und Integration sowie der föderalen Ausgestaltung der Kompetenzen zu tun. Ein [Fachartikel](#) erläutert die Rechtslage im Grundsatz sowie in Bezug auf die einzelnen Bildungsstufen.



JobCloud Arbeitsmarkt-Studie: diese Quellen nutzen Bewerber

Arbeitsverhältnissen tätig.

[Medienmitteilung des BFS](#)



Management-Herausforderungen in NPO

Nonprofit-Organisationen (NPO) bewegen sich in einem zunehmend komplexen Umfeld und sehen sich steigendem Druck ausgesetzt, ihre Leistungen effizienter und effektiver anzubieten. Damit wird auch das Management von NPO – seit jeher eine anspruchsvolle Aufgabe – herausfordernder. Im Leitartikel von [Philanthropie Aktuell 04/19](#) beleuchten Sophie Hersberger und Sara Stühlinger neue Management-Herausforderungen, mit denen sich NPO auseinandersetzen müssen. Sie stützen sich dabei auf Resultate einer Umfrage bei rund 600 Nonprofit-Organisationen in der Schweiz, welche sie im Rahmen ihrer Dissertations-Projekte durchführten.

bei der Stellensuche am liebsten

Nach wie vor sind Jobportale die beliebteste Quelle bei der Suche nach einer neuen Stelle – das sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie, wie die [Arbeitsmarkt-Studie](#) 2019 von JobCloud (jobs.ch / jobup.ch) in Zusammenarbeit mit dem LINK Institut zeigt. Beim Einsatz von weiteren Kanälen, beim Vorgehen und beim Erfolg gibt es jedoch deutliche Unterschiede zwischen der Deutsch- und der Westschweiz und den unterschiedlichen Altersgruppen.

Die Revision der Arbeitslosenversicherung von 2011 belastet die Sozialhilfe

Von Renate Salzgeber und Dorian Kessler / 04. Dezember 2019 0 Kommentare



Die Revision der Arbeitslosenversicherung von 2011 belastet die Sozialhilfe

Die positiven Zahlen der Arbeitslosenversicherung (ALV) sind nicht nur auf die gute Konjunkturlage, sondern auch auf die 4. Revision der Arbeitslosenversicherung vom April

2011 zurückzuführen. Eine [Wirkungsanalyse](#) zeigt nun erstmals die Mehrkosten in der Sozialhilfe auf, die als Folge dieser Revision anfallen.



NEUE EINTRITTE

[GGZ@Work - Berufsintegration](#) • ZG

[Gemeinde Schübelbach - Abt. Soziales](#) • SZ


[Sunshine for YOU](#) • SG

ANZAHL MITGLIEDER

235


AGENDA 2020

23. JANUAR 2020

 Echange de pratique: Jobcoaching avec des personnes réfugiées et admises provisoire


[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

27. JANUAR 2020

 Einführung in die revidierte Qualitätsnorm IN-Qualis

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

29. JANUAR 2020

 Évaluation du potentiel des réfugiés et de personnes admises é titre provisoire - instruments de mise en oeuvre du programme d'integration.


[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

12. FEBRUAR 2020

7. INAS-Fachkongress: Zwischen gesellschaftlichem Auftrag und Wettbewerb - Sozialmanagement in einem sich wandelnden Umfeld

[Weitere Information und Anmeldung](#)

25. FEBRUAR 2020

 Weiterbildung: Projekt Potenzialabklärung bei Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen - Instrumente zur Umsetzung der Integrationsagenda

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

26. MÄRZ 2020

Fachtagung Jugend + Arbeit: Identitätsentwicklung in einer sich wandelnden Arbeitswelt

[Weitere Information und Anmeldung](#)

[Online Agenda](#)



[Website](#)



[LinkedIn](#)



[Email](#)

Copyright © Arbeitsintegrations Schweiz, all rights reserved.

Kontakt

Arbeitsintegration Schweiz, Postfach 6964, Lorrainestrasse 52, 3001 Bern